



GEMEINDEPOLITIK NEU DENKEN

Der Jugend Verantwortung geben!

HILFESTELLUNG
bei Nachbarschafts-
konflikten startet

KASERNE FREISTADT
Fakten und Mythen –
das Spiel mit der Angst

ZUSAMMENARBEITEN
Für Freistadt
und in der Sache



CHRISTIAN GRATZL

Stadtparteivorsitzender
Stadtrat für Familie,
Jugend und Sport

Derzeit schwirren viele politische Modeworte, wie „Bürgerliste“ – „basisdemokratisch“ – „Heimat“ – „unabhängig“ und „parteilos“ in allen Medien und bei jeder Gelegenheit herum. Neu gegründete Parteien ziehen diese Begrifflichkeiten geradezu magnetisch an sich.

Als Mitglied der Freistädter Sozialdemokratie stelle ich mir da ernsthaft die Fragen:

Wäre es nicht schön in einer Gruppe politisch Interessierter mitzuarbeiten, die nicht alle Parteimitglieder sind oder gar sein müssen?

Wäre es nicht schön in einer Gemeinschaft Gleichberechtigter die eigene Meinung vertreten zu dürfen, ohne gleich in ein politisches Eck gestellt zu werden?

Unabhängig von einer Parteilinie zum Wohle der Mitbewohner der eigenen Heimatstadt arbeiten zu können?

Und ich kann mit voller Überzeugung antworten: **Es ist schön ein Freistädter Sozialdemokrat zu sein.**

Die SPÖ Freistadt heischt nicht nach der Bühne, sondern wir hören den Menschen in unserer Stadt zu. Unser

AM WORT

engagiertes Team arbeitet klar, offen und sachlich. Dabei zählt jede Meinung gleich und das bis zum Schluss. **Einen Klubzwang kennen wir nicht.** Dass dieser Weg der Richtige ist, zeigt uns das positive Feedback der Bevölkerung und auch die neuen Mitglieder. Junge interessierte Menschen schließen sich unserem Team an, um uns zu unterstützen und aktiv an der Zukunft Freistadts mitzuarbeiten. – **Parteizwang gibt es bei uns nicht.** Bei genauerer Betrachtung erscheinen oft die sogenannten Altparteien jünger und moderner, als so manche neue gegründete Liste.

„**Einer von uns – immer für uns**“ – mit diesem Aufruf werben wir um Unterstützung für Rudolf Hundstorfer. Wir leben in einer politisch schwierigen Zeit, daher ist es wichtig auf einen zu setzen, der selbst aus der Arbeiterklasse kommt. Er kann uns mit Erfahrung durch Krisenzeiten führen und vergisst dabei nie die Menschen. Genau darum werde ich ihn wählen.

Abschließend wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen der neuen Ausgabe Freistadt Lebenswert.



Foto Titelseite:

Vizebürgermeister Wolfgang Affenzeller mit Christian Traxler, Simone Rienesl und Sabrina Brandhuber bei einem Workshop

Impressum:

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: SPÖ Stadtorganisation Freistadt, 4240 Freistadt, Linzer Straße 8a; www.spoe-freistadt.at • Fotos: Fotostudio Stummer Freistadt, SPÖ Freistadt • Satz/Layout: Mag. Daniel Blazej, MA • Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: 100%ige Eigentümerin und Herausgeberin: SPÖ Stadtorganisation Freistadt • Grundlegende Richtung des Mediums: sozialdemokratisch.

Druck: Plöchl Druck Freistadt; ökologisch verträglich gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier und 100% Ökostrom.



Wolfgang Affenzeller und Elisabeth Paruta-Teufer zeigen, dass auch in Freistadt gute Zusammenarbeit möglich ist und das zum großen Vorteil für Freistadt.

Gemeinderat intern

Zusammenarbeit der Parteien

Vergangenes Jahr fanden Gemeinderatswahlen statt. Die etablierten Parteien waren danach gespannt, wie sich die neu gebildeten Fraktionen in die tägliche Gemeindearbeit einbringen werden. Bereits bei den Ressortverhandlungen zeigte sich, dass fast alle an einer sachorientierten Zusammenarbeit interessiert waren. Solche guten Vorsätze wurden in der Vergangenheit oftmals gefasst, sogar Grundsatzklärungen zur Zusammenarbeit unterschrieben. Nur leider verhielt es sich damit oft so wie mit den viel zitierten Neujahrsvorsätzen.

Durch die krankheitsbedingte Abwesenheit des Bürgermeisters fehlte in einer frühen Phase der neuen Periode plötz-

lich der „Dirigent“ im Stadamt. Gerade in der schwierigen Zeit eines drohenden Budgetdefizits erkannten fast alle Fraktionen den Ernst der Lage.

Unter der Leitung der beiden Vizebürgermeister Elisabeth Paruta-Teufer und Wolfgang Affenzeller rückten wir näher zusammen und diskutierten in vielen guten Besprechungen bis zur gemeinsamen Entscheidungsfindung. So schaffte man ein ausgeglichenes Budget 2016 und ließ sich auch bei heiklen Fragen nicht auseinander dividieren.

„Für Freistadt und in der Sache – keine Selbstdarstellung“ war auch dann noch das Motto dieser Zusammenarbeit, als ein Mitbewerber immer wieder lautstark ver-

suchte Staub aufzuwirbeln um Aufmerksamkeit zu erhalten. Konzentriert auf das Wesentliche arbeiteten die anderen Gemeinderatsfraktionen zum

„Gemeinsam mit Elisabeth habe ich die Geschicke unserer Heimatstadt geführt. Unter anderem beim Erhalt der Kaserne haben wir an einem Strang gezogen – zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.“

WOLFGANG AFFENZELLER
Vizebürgermeister, SPÖ

Wohl für Freistadt weiter. In vielen Bereichen konnten so wichtige Projekte rasch auf Schiene gebracht werden.

Kaserne Freistadt

Fakten und Mythen – das Spiel mit der Angst

Viel wurde in den letzten Monaten über die Kaserne in Freistadt berichtet. Bereits im Wahlkampf war das Areal Thema heißer Diskussionen. Wollen die einen lieber heute als morgen mit der Entwicklung eines neuen Stadtzentrums beginnen, sehen die anderen in der Kaserne das letzte Bollwerk vor der österreichischen Grenze. Was ist nun dran – was ist Fakt und wo beginnt das Reich der „politischen“ Mythen?

Es gehört zum Einmaleins der Fundamentallopposition, Ängste zu schüren, Fakten zu verdrehen und falsche Hoffnungen zu wecken.

In der Vergangenheit hat dies zu keinen messbaren Verbesserungen, schon gar nicht zum Erfolg geführt. Bereits während der Gemeinderatswahl wurde mit dieser Angst gespielt, als der jetzige WIFF-Fraktionsobmann und BZÖ-Landessprecher Rainer Widmann in einer Diskussionsrunde die Behauptung aufstellte, ein weiteres Asylheim wäre in St. Peter geplant. Im Nachhinein entpuppte sich sein „Informant“ als Mitglied

seines eigenen Teams. Eine genaue Überprüfung des Sachverhaltes ließ den Schluss zu: Viel heiße Luft um nichts.

Aus den echten und richtigen Fakten (siehe Faktum-Box unten) nun abzuleiten, dass ein Großquartier für Flüchtlinge in der Kaserne Freistadt geplant ist, ist reiner politischer Populismus. Minister Doskozil ist für das Militär zuständig und entscheidet daher über die **militärische Nutzung** einer Liegenschaft.

Der Weg der SozialdemokratInnen von Freistadt ist ein klarer, strukturierter und gemeinsamer: Der Einsatz

für den nachhaltigen Erhalt der Arbeitsplätze in der Kaserne – und zwar mit allen anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen. Für uns steht die militärische Nutzung außer Frage. Wir sehen das Asylheim Spittelstraße als wichtigen Beitrag zur Bewältigung einer Krisensituation, auf keinen Fall jedoch als Dauerlösung. Sollte die nachhaltige Nutzung der Kaserne als Militärstandort nicht gewährleistet sein, werden wir alles Nötige veranlassen, um eine sinnvolle Nachnutzung und Neustrukturierung des Areals zu erreichen.

FAKTUM

Stationierung.

Derzeit sind rund 100 Soldaten in der Tilly-Kaserne stationiert. Davon arbeiten rund 40 ständig in Freistadt. Der Rest setzt sich aus Grundwehrdienern und Berufssoldaten in Ausbildung zusammen. Das Militär nutzt die Kaserne als Ausbildungszentrum vorwiegend für Berufssoldaten. Das Strukturpaket ÖBH 2018 sah bis vor kurzem die Schließung der Kaserne vor.

Aussetzung und Neubeurteilung.

Minister Doskozil ordnete das Aussetzen und eine Neubeurteilung des Strukturpakets 2018 durch seinen Generalstab an. Auf Basis der gegebenen Lageänderungen entschied er Ende Februar, bereits geplante Maßnahmen zur Strukturanpassung vorerst auszusetzen.

Gründe.

Die Gründe für seine Entscheidung sind die bestehenden Herausforderungen rund um die Flüchtlingsbewegungen. Daher werden, dort wo es Sinn macht, die Strukturanpassungen vorläufig ausgesetzt. Die Kaserne Freistadt fällt in diese Entscheidung und wird vorerst nicht geschlossen.

Der Kaderaufwuchs soll gefördert und die Miliz weiter gestärkt werden. Eine wichtige Vorgabe dabei ist, die geänderte Sicherheits- und Bedrohungslage und damit die Aufgaben im Zusammenhang mit der Migration besonders zu berücksichtigen.



SPÖ Lindner/Atteneder:

Einsatz für Tilly-Kaserne

bei Minister Doskozil



SPÖ-Fraktionsobmann Atteneder und Bundesrat Michael Lindner bei Verteidigungsminister Doskozil

In einem persönlichen Gespräch bei Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil konnten Bundesrat Michael Lindner und SPÖ-Fraktionsobmann Reinhard Atteneder nochmals die Bedeutung und Vorteile eines Erhalts der Tilly-Kaserne Freistadt auf höchster Ebene darlegen. Neben anderen für das Bundesheer wichtigen Punkten, wie Lösungsansätze zur Personalgewinnung oder Verbesserung der Infrastruktur im Raum OÖ, stellte Reinhard Atteneder dem Minister das fundierte Konzept für den Ausbildungsstandort Tilly-Kaserne vor: „Der Erhalt der Tilly-Kaserne ist nicht nur für die Region wichtig, sondern macht auch militärisch für das oberösterreichische Bundesheer Sinn!“, so Atteneder.

Für Lindner steht fest, dass es nun die uneingeschränkte Unterstützung der oberösterreichischen Landespolitik braucht: „Wenn Finanzminister Schelling die nötigen Mittel für die Stärkung des Bundesheeres bereitstellt, sind wir für den langfristigen Erhalt der Tilly-Kaserne zuversichtlich. Dazu brauchen wir jetzt den raschen politischen Rückhalt von LH Pühringer, denn die Entscheidung über die Strukturreform des Bundesheeres wird bis Juni fallen.“

„Der Erhalt der Tilly-Kaserne ist nicht nur für die Region wichtig, sondern macht auch militärisch für das oberösterreichische Bundesheer Sinn!“

REINHARD ATTENEREDER

Reinhard Atteneder erläutert dem Minister das Ausbildungskonzept für die Tilly-Kaserne



Neuzugänge bei der SPÖ Freistadt

Gemeindepolitik: neu denken – mit Freude mitgestalten

2012 wurde das Team der SPÖ Freistadt nach dem Rückzug von Ulli Steininger neu aufgestellt. Rund um Spitzenkandidat Wolfgang Affenzeller formte sich schnell ein junges Team, das einerseits das Interesse und andererseits auch die Bereitschaft mitbrachte, Gemeindepolitik neu zu denken.

Wir fällen unsere Beschlüsse gemeinsam. Jede/r kann sich aktiv einbringen, dadurch erreichen wir das beste Ergebnis. Willkürliche, nur von einer Person getroffene Entscheidungen, gibt es bei uns nicht. Gemeinsam statt herrschaftlich ist unser Motto.

Immer die eigene Meinung vertreten zu können ist den FreistädterInnen wichtig. Genauso halten wir es! Von anderen Fraktionen belächelt – wir sind darauf stolz. Ein aufgezwungenes, einheitliches Abstimmungsverhalten - den sogenannten Klubzwang - gibt es bei uns nicht. Klubzwang – nein danke!

Ohne Parteimitgliedschaft in einem gut strukturierten Team mitarbeiten zu können, hat viele engagierte FreistädterInnen überzeugt. Anfängliche Hürden der Gemeindegesetze und -verordnungen können durch unser umfangreiches Schulungsan-

gebot schnell überwunden werden. Unsere neuen MitarbeiterInnen sind über die Anzahl der Infoveranstaltungen und deren hohe Qualität positiv überrascht. In unserem Servicebereich bieten wir Fortbildung im Bereich Gemeindeordnung, Buchhaltung, Bauordnung und vieles mehr an. So kann jedes Teammitglied – je nach Bedarf – individuelle Informationen abrufen.

„Es hilft nichts, dem Kind einen anderen Namen zu geben und einfach gleich weiterzumachen. Um bei den Menschen das Interesse am Mitgestalten zu wecken, muss man eingefahrene Pfade verlassen und neue Wege gehen.“, meint VBgm. Wolfgang Affenzeller. „Dass dieser Weg der richtige ist, zeigt uns, dass auch nach der Wahl Bürgerinnen und Bürger zu uns kommen, um gemeinsam mit uns ihre Heimatstadt voranzubringen.“



„Ich will mich für meine Heimatstadt einsetzen. Das junge Team der SPÖ Freistadt gibt mir die Chance ohne Parteizwang meine Ideen einzubringen. Durch das umfangreiche Weiterbildungsangebot ist es mir möglich mich schnell zurechtzufinden. So kann ich mich bestens Wissens in die Gemeindepolitik einbringen und aktiv mitgestalten.“

CHRISTIAN TRAXLER

Public Management Student



**Mach' mit
wir warten schon auf dich!**

T: 0650 8000 460 | E: spoe.freistadt@A1.net



Junge Freistädterin setzt sich für Frauen ein

Cora Rammerstorfer ist eine junge aktive Frau, die gemeinsam mit unserem Team, Freistadt positiv mitgestalten will. Der Profitänzerin (Latein) sind die Anliegen der Frauen besonders wichtig. Genau in diesem Bereich wird sie sich ab sofort ehrenamtlich engagieren.



Für frauenpolitische Themen steht Cora Rammerstorfer unter
T: 0660 44 200 44
E: spoe.freistadt@A1.net
als Ansprechperson gerne zur Verfügung.



Reinhard Atteneder filmte drei Jahre die Gemeinderatssitzungen mit. Nun werden mit drei fix montierten Kameras die Sitzungen live übertragen.



SPÖ-Projekt dient als Vorbild

Gemeinderatssitzungen künftig auf der Gemeinde-Webseite online

Transparenz und Bürgernähe ist uns wichtig. Wir sprechen nicht nur davon, wir setzen entsprechende Projekte auch um. So filmen wir seit 2012 die Gemeinderatssitzungen und stellen die Videos auf YouTube der Öffentlichkeit zur Verfügung. Jetzt sind alle Parteien von der Sinnhaftigkeit dieser transparenten Vorgangsweise überzeugt. In Zukunft können Sie den gesamten Sitzungsverlauf über die Gemeinde-Website mitverfolgen.

Unter dem Motto „Mach Dir selbst ein Bild“ filmen wir seit 2012 die Ge-

meinderatssitzungen von Freistadt mit. Das zur Verfügung stehende Material bringt den interessierten BürgerInnen Klarheit über so manche Entscheidungsfindung des Gemeinderates. Ungeschönt werden den BürgerInnen die Wortmeldungen und das Abstimmungsverhalten der einzelnen Mitglieder zur Verfügung gestellt. Damit haben wir die Transparenz und Bürgernähe massiv gesteigert. Nicht nur ein Erfolg für uns, sondern für alle.“, freut sich SP-Fraktionsvorsitzender Reinhard Atteneder.

„Ich freue mich, dass nach 3 Jahren alle Parteien hinter diesem wichtigen Projekt stehen und wir es in Zukunft gemeinsam umsetzen.“

REINHARD ATTENEDER
Fraktionsobmann SPÖ Freistadt



„Jugend braucht Raum zum Entfalten. Die alte Tribüne am Stieranger ist ein solcher. Diesen Treffpunkt möchte ich gemeinsam mit den Jugendlichen nach ihren Vorstellungen gestalten. In einem Gespräch mit den Streetworkern und Jugendlichen kristallisierte sich rasch der Wunsch nach einer Graffiti-Wand heraus. Ich unterstütze den Gedanken der Jugendlichen, die rückwärtige Holzwand durch unsere Graffiti Künstler verschönern zu lassen.“, so Jugendstadtrat Christian Gratzl.

11.989.401,17

DIE FREISTADT ZAHL

So groß ist der Schuldenstand der Gemeinde Ende 2015 in Euro. Die Schulden stiegen gegenüber 2014 (11.838.473,22) im Jahr 2015 wieder an. Ein Schuldenabbau konnte nicht erzielt werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 1.607,59 Euro.

Die Hartnäckigkeit und Ausdauer
der SPÖ Freistadt hat sich gelohnt:

Hilfestellung bei Nachbarschafts- konflikten **startet**



Wohnen/Zusammenleben: Drei ganze Jahre vergingen zwischen dem Hilferuf der Bürger in den betroffenen Wohnanlagen und einer notwendigen Projektumsetzung. Was war geschehen?



Die Projektleitung ist erreichbar unter

zusammen.leben.freistadt
Mag.^a Verena Schadauer
0650 603 10 46
www.verein-wohnplattform.at

2012 häuften sich Beschwerden und Anrufe besorgter und hilfesuchender BewohnerInnen aus Genossenschaftswohnanlagen in Freistadt. Probleme beim Zusammenleben waren das Thema.

Wir nahmen uns dieser Probleme anschauen nicht weg. Unsere politischen Forderungen nach Abhilfe fielen allerdings auf wenig fruchtbaren Boden, da andere Fraktionen im Gemeinderat keine Notwendigkeit professioneller Hilfestellung sahen. Erst eine großräumige Befragung der SPÖ Freistadt zeigte sachlich den dringenden Handlungsbedarf auf und überzeugte die anderen Parteien und Wohnbaugenossenschaften von der Notwendigkeit.

Trotz ständiger Beteuerungen wurde der Start des Projektes immer wieder verzögert.

Die SPÖ ließ nicht locker und forderte mit Nachdruck Unterstützung für die betroffenen BürgerInnen. Mit Erfolg! Nach 3 Jahren ist es nun soweit: Nach einem parteiübergreifend gefassten Beschluss wurde der Verein Wohnplattform beauftragt und der Projektstart im 1. Quartal 2016 vereinbart.

„Die betroffenen Freistädterinnen und Freistädter brauchen Unterstützung bei der Bewältigung von Nachbarschaftskonflikten. Es überwiegt die Freude, dass durch unsere Hartnäckigkeit nun endlich Hilfe in Sicht ist. Die Frage, warum die BürgerInnen 3 Jahre darauf warten mussten, möchte ich nicht stellen.“, meint Vizebürgermeister Wolfgang Affenzeller.



MIT SPITZER FEDER.



Letztendlich zählt das gute Ergebnis, den BürgerInnen in Freistadt wird nun geholfen. Doch das Projekt „Zusammen. Leben.Freistadt“ ist auch beispielhaft dafür, wie am Rücken der Bürger wegen persönlicher oder parteipolitischer Befindlichkeiten eine Erledigung verschleppt, ja fast zum Scheitern gebracht worden wäre. Bereits im Frühjahr 2013 machten Betroffene aus den Problemgrätzln die Stadtpolitiker auf die konfliktgeladenen Nachbarschaftsverhältnisse, oftmals hervorgerufen durch kulturelle Unterschiede, aufmerksam. Reflexartig wurde zunächst die Problematik durch Schönreden abgeschwächt. Eine eigens von der SPÖ initiierte Umfrage zeigte aber die Notwendigkeit rasch zu handeln auf. Der zu-

ständige Stadtrat der ÖVP versprach zwar eine rasche Lösung, daraus wurde dann aber über zwei lange Jahre nichts. Persönliche Befindlichkeiten gegenüber der Volkshilfe und politische Motive – man wollte der SPÖ, die maßgeblich daran beteiligt war, den Erfolg einfach nicht gönnen – verhinderten einen Start des Projektes. Und das, obwohl es bereits Ende 2014 fix und fertig ausfinanziert war und das erforderliche Personal in den Startlöchern stand.

Dass die Vernunft gesiegt hat, ist lobenswert, mit Ruhm bekleckern können sich die Verzögerinnen und Blockiererinnen aus dem Sozialausschuss aber für diese Vorgehensweise wohl eher nicht.

FPÖ-Doppelmoral spart unsere Güterwege kaputt!

Im Wahlkampf 2015 forderte die FPÖ noch vollmundig 6 Millionen Euro für die Sanierung der OÖ Gemeindestraßen. Kaum ist sie in der Regierung vertreten, wird genau dieser Budgetposten mit Hilfe der FPÖ um 3 Millionen Euro gekürzt. Bundesrat Michael Lindner (SPÖ) fordert mehr Geld für Güterwege und Gemeindestraßen.

Jetzt im Frühling zeigt es sich am deutlichsten: unsere Güterwege und Gemeindestraßen sind zum Teil dringend sanierungsbedürftig. Gerade im ländlichen Bereich sind diese „Lebensadern“ für die tägliche Mobilität der Menschen in den Gemeinden unabdingbar. „Für mich ist es deswegen vollkommen unverständlich, wie FPÖ-Straßenlandesrat Steinkellner hier Einsparungen von bis zu 30% vollziehen kann. Er hungert damit das Budget für Gemeindestraßen und Güterwege aus“, verdeutlicht SPÖ-Bundesrat Michael Lindner. Im Straßenbaubudget für 2016 hat Landesrat Steinkellner bei Gemeindestraßen und Güterwegen Einsparungen von fast 3 Millionen Euro vorgesehen.

Der Wegeerhaltungsverband Unteres Mühlviertel hat auf Initiative der SPÖ eine Resolution an die Landesregierung beschlossen, in der die Anhebung des Budgets auf das Niveau von 2015 gefordert wird. Dazu Michael Lindner: „Das ist für uns eine Minimalforderung, eigentlich bräuchten wir noch mehr Geld, um unsere Straßen in Schuss zu halten. Wir wollen sichere Straßen, auf denen wir gefahrlos von A nach B kommen!“

Für Lindner zeigt die FPÖ hier aber auch eine besondere Doppelmoral: „Noch im Juni 2015 hat die FPÖ im Landtag mit einem Antrag gefordert, 6 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket für die Sanierung von Gemeindestraßen vorzusehen. Und kaum in der Koalition mit der ÖVP werden fast 3 Millionen Euro eingespart. So schaut FPÖ-regieren aus!“



Initiativantrag. So glaubhaft sind FPÖ Forderungen: Von im Wahlkampf gestellten Anträgen will sie in der Regierungsverantwortung nichts mehr wissen.



Bundesrat Michael Lindner macht auf die desolaten Zustände unserer Güterwege aufmerksam.

E&S MOTORS

Linzerstraße 83 | 4240 Freistadt | Tel.: +43 (0) 7942 / 77599 | Fax: +43 (0) 7942 - 77 599-80



www.es-motors.at

Plöchl
Reisedienst

0664/92 68 666

- * Taxi – Mietwagen
- * Rollstuhlgerechte Fahrzeuge
- * Patientenbeförderung
- * Flughafentransfer

www.ploechl-reisedienst.at



„Gut Holz“ hieß es beim Bezirkskegel-Cup 2015/16

Der Bezirkskegel-Cup ist eines der vielen sportlichen Highlights des Pensionistenverbandes Freistadt. Auch heuer wurde hart um die Plätze gekämpft, wobei nie der Spaß und die Freude an der Gemeinschaft zu kurz kamen. Am Schluss standen mit dem Team Freistadt 2 (Damen) und Freistadt 1 (Herren) je eine Freistädter Mannschaft als Sieger fest. Wir gratulieren sehr herzlich.



Die **Schlemmerei** *Café - Restaurant*

Hildegard Duschl

Eglsee 12, 4240 Freistadt

Tel. 07942/72570 ffc.freistadt@gmx.at



Tarock-Turnier in Freistadt

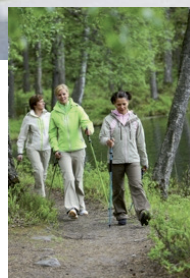
76 (!) Teilnehmer rangen beim heurigen ARBÖ-Tarock-Turnier um den Titel. Nach drei Runden stand der Freistädter Reinhard Pröll mit 352 erreichten Punkten als Sieger fest. Neben ihm konnten sich Andreas Gstötenmayr (291 Punkte) und Franz Gusenbauer (219 Punkte) platzieren. Das SPÖ Team gratuliert sehr herzlich.

Wir Walken Wieder

Geführte Nordic Walking-Runden
(Dauer ca. 2 Stunden)

vom 30. März bis 21. September 2016
jeden Mittwoch um 18:00 Uhr

Treffpunkt Parkplatz Hallenbad Freistadt



Wir walken jeweils in zwei Gruppen, sodass jede/r für sich das passende Tempo finden kann.

Nordic Walking-Fans können durch diese Ausdauersportart ihr Risiko für zahlreiche Beschwerden senken. Beispielsweise für Osteoporose, Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes und Rückenschmerzen. Zudem hilft das flotte Gehen beim Abnehmen.
Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Unkostenbeitrag:
10 Euro (für Mitglieder 8 Euro) für die gesamte Saison

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei
Maria Freudenthaler, Tel. 0664 430 45 04
und
Marianne Horner, Tel. 0664 767 89 88.



Großer Erfolg für Freistädter Darter

Die 1. Mannschaft der Sektion ASKÖ DART stieg nach einem äußerst erfolgreichen Jahr in die Bundesliga auf. Dafür gabs bei der Sportlerehrung großen Applaus. v. li: VBgm. Wolfgang Affenzeller, ASKÖ-Obmann Reinhard Atteneder, Markus Falkensteiner, Wolfgang Schwingshandel, Thomas Peter, Mario Maier, VBgm. Elisabeth Paruta-Teufer, Sportstadtrat Christian Gatzl



Hochwasser –20 %

Gemeinsam für Wasserhaushalt und Klima

Über die derzeit laufenden Planungsarbeiten für einen Hochwasserschutz für Freistadt dringt derzeit nichts in die Öffentlichkeit. Klar ist, dass einer Großbeckenlösung wie im Naherholungsgebiet Thurytal die Bevölkerung vergangenen Sommer eine Absage erteilt hat.

„Regenwasser ist ein kostbares Gut. Wir wollen dem Thema in Zukunft noch mehr Augenmerkschenken“

— WOLFGANG AFFENZELLER

Bürgerinitiativen an Aist und Gusen beschäftigen sich mit den Ursachen von Hochwasser und naturnahen Lösungen. Im Jänner haben sie die aufschlussreiche Ausstellung HOCHWASSER -20% Gemein-

sam für Wasserhaushalt und Klima im OÖ Landhaus und im LDZ gezeigt. Die Ausstellung wird von allen im Landtag vertretenen Parteien unterstützt. Es wäre wünschenswert die Wanderausstellung auch in Freistadt zu zeigen.

Regenwasser ist eine Ressource die nicht rasch in das Kanalsystem und dann schnell weiter Richtung Oberflächengewässer geschickt werden sollte: Das kostbare Gut soll in

Zukunft vermehrt zurückgehalten werden. Nicht nur weil Boden und Pflanzen es benötigen, wenn es im Sommer trocken wird: Mit Maßnahmen wie der Begrünung von Dachflächen, Schaffung naturnaher Entwässerungssysteme, Sammlung von Dachwasser und der Schaffung kleiner Tümpel und Aufweitungen gewinnen Flächen an Lebensqualität und Schönheit - und auch das Klima wird positiv beeinflusst.

„Zusätzlich kann mit solchen und ähnlichen Maßnahmen der Wasserhaushalt im Einzugsgebiet ausgeglichen und ein Hochwasser durch Verzögerung und Wasserrückhalt um bis zu 20% verringert werden“ ist Landschaftsplaner DI Dr. Harald Kutzenberger überzeugt. Gemeinsam mit Gottlieb Soriat und Mag. Josef Engelmann,

beide Mitglieder des DV-Donau Verein für einen nachhaltigen Natur- und Hochwasserschutz an Donau und Zubringern, hat er die Ausstellung „HOCHWASSER -20%, Gemeinsam für Wasserhaushalt und Klima“ entwickelt

Jetzt soll die Wanderausstellung HOCHWASSER -20% in oberösterreichischen Gemeinden gezeigt werden. Im Internet ist die Ausstellung unter www.hochwasser-20.com zu sehen.

FAKTum

- Regenwasser als kostbare Ressource benötigt zusätzliches Augenmerk
- Rückhalt von Regenwasser ist Klimaschutz
- Integrativer Hochwasserschutz beginnt dort wo der Regen aufschlägt

RUDOLF
HUNDSTORFER
2016
DIE VERBINDENDE KRAFT



MIT SICHERHEIT.
IMMER FÜR UNS.

EINER VON UNS. IMMER FÜR UNS.

- Einer, der Brücken baut, anstatt Gräben aufzureißen.
- Einer, der auch in Krisenzeiten anpackt.
- Einer, der sich für andere Menschen einsetzt.



AM 24. APRIL 2016
RUDOLF HUNDSTORFER

IHR GUTER DRAHT



Vizebürgermeister und Stadtrat
WOLFGANG AFFENZELLER

✉ tierarzt.affi@aon.at
☎ 0699 18 77 88 00

Stadtrat und Parteiobmann
CHRISTIAN GRATZL

✉ christian.gratzl@epnet.at
☎ 0664 61 79 135

Fraktionsvorsitzender
REINHARD ATTENEDER

✉ reinhard.atteneder@aon.at
☎ 0650 80 00 460

Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten, wenn Sie Wünsche, Anregungen oder Beschwerden haben. Uns ist kein Problem zu klein. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihr E-Mail!



www.facebook.com/spoefreistadt



www.spoe-freistadt.at